

Frank Raendchen atelier hamburg

Stresemannstr. 374 e
D - 22 761 Hamburg
T. +49 (0) 40 – 48 40 34 29
E-Mail: frank@raendchen.de

'12 Norddeutsche' zu Gast bei BMW

Eröffnung: Sonnabend, 20. Oktober 2007 ab 9 Uhr

Die Granit- Glasstelen von Frank Raendchen in der neuen BMW Welt, München

(Text: Erica Lotockyj, Hamburg & Dr. Hermann Römermann, Krefeld)

Nach dem Vorbild der Kfz-Pressen von Geowissenschaftlern ersonnen, ist der Granit das Gestein des Jahres 2007.

Aus Granit und Glas bestehen die zwölf filigranen Stelen von Frank Raendchen, die im Haupt- und Untergeschoss der „BMW Welt“ die automobilen Highlights der BMW-Präsentation in einen neuen Kontext bringen. Zwischen der Gebäudearchitektur und den Fahrzeugen setzen diese Unikate ausgesprochen eigenwillige Akzente. Der spannende Kontrast zwischen dem natürlichen grob gebrochenen Stein und den technologischen und architektonischen Spitzenleistungen ist für den Betrachter hier nahezu fühlbar.

Dem deutlichen Rechtsdrall der Architektur setzt der Bildhauer den Linksschwenk seiner Stelen entgegen. In diesem Detail zeigt er sich als ironischer Nonkonformist, der Ideen seines aktuellen Umfeldes zwar aufnimmt, sie aber in seinem Sinne umkehrt und verfremdet, um sie letztlich dann doch zu bestätigen.

Zur Erläuterung:

- eine Schraube hat in Kontinentaleuropa ein Rechtsgewinde
- im Kreisverkehr wird im selben Kulturkreis rechts gefahren und trotzdem sind beide Richtungen entgegengesetzt, das heißt nichts anderes, als dass die Begriffe links und rechts nicht eindeutig definiert sind.

Und wenn Raendchen nun seine Stelen gegen den Uhrzeiger dreht, verhält er sich zur Rechtsdrehung des Gebäudes gegenläufig, also linksdrehend, doch im Sinne der Straßenverkehrsordnung rechtskonform.

Ein Balanceakt zwischen Mobilität und Stabilität

Wie eng Mobilität und Stabilität zusammenhängen, demonstriert die lockere Gruppierung der drei bzw. neun Granitstelen von Frank Raendchen rings um die herausgehobenen Automodelle oder die Aktiv-Tische im Untergeschoss. Er eröffnet uns durch seine Münchener Skulpturen vor allem eine steinerne Leichtigkeit. Wenn das durchscheinende Licht die oberen Partien der Stelen in einen fast schwebenden Zustand versetzt, scheint der Künstler die Grenzen der Statik auszureizen. Die Intensität des an-



Granit, das
„Gestein des
Jahres 2007“,
zu Gast bei
BMW

grenzenden Straßenverkehrs kann der Betrachter in den Vibrationen der silikongelagerten Steine erspüren. Die Vorbilder hat der Künstler aus Holz gefertigt. Wird sich der Betrachter dessen bewusst, stellt sich ihm die Frage, wie der Granit, bzw. das Glas diese Spannung aushalten kann. Die grazile Gestalt der ausgestellten Skulpturen mit Höhen von 2 bis 2,7 Metern lässt einfach jede granitene Schwere vergessen.

Vom Zahntechniker und Steinmetz zum Bildhauer und Wirtschaftsjuristen

Angefangen hat Frank Raendchen in Stralsund als Zahntechniker, wechselte anschließend den Maßstab, wurde Steinmetz und studierte danach Bildhauerei in Kiel. Er erarbeitete in den vergangenen 15 Jahren Stelen aus unterschiedlichstem Gestein. Parallel dazu übten die in Norddeutschland häufig vorkommenden kristallinen Geschiebe der nordischen Vereisungen eine besondere Anziehungskraft auf ihn aus. Ob gesägt zerlegt, geometrisch gespalten oder mit Kernbohrungen versehen – immer geht es ihm dabei um das Innere des Steins. Unter anderem gelang ihm – noch vor Bodenkundlern, Botanikern und Geologen – mittels Magnetresonanztomographie, Leben in den hauchfeinen Haarrissen nachzuweisen. Heute ersetzt der Bildhauer mit Glas, was die Steinsäge dem Block oder Findling entnimmt. Er stattet mehrfach zersägte Exemplare mit zwischengelagerten Glasscheiben aus (wie die Münchener Stelen), so dass der betrachtende Geologe mit Alfred Wegeners Kontinentaldrift vor Augen, Erdteile schwimmen sieht. Auch historische Ziegelsteine unterwirft er dieser Prozedur, sie imaginieren verkleinerte Hochhäuser, und in gekonnter Häufung werden sie zur „BacksteinCity“ mit ausgesprochen reizvollen Durchblicken.

Raendchen ist ein Multitalent. Dies lässt sich nicht nur an seinem Lebenslauf erkennen, sondern auch an seinem Geschick, zwischen installativer Skulptur und der Fluxusbewegung Position zu beziehen. In seinen Performances gelingt es Raendchen, virtuos den Bogen zwischen statischem Werk, also der Skulptur, und der handlungsbetonten, vergänglichen Aktion des Fluxus zu schlagen. Mit Henning Christiansen - einem der bedeutendsten Altmeister des Fluxus um Beuys - war er jüngst in Kopenhagen in einer gemeinsamen Aktion des heute 75-Jährigen zu sehen.

Raendchen hat sich einmal dahingehend geäußert, dass die Bereitschaft Kunst zu akzeptieren, nicht jedem gegeben ist. Tatsächlich ist es aber so, dass sich seine Arbeiten jedem, der sie mit offenen Augen und einem wachen Geist betrachtet, sehr gut erschließen. Diesen positiven Ansatz zur Kunstbetrachtung hat er in seiner kürzlich an der Universität Hamburg abgeschlossenen Diplomarbeit als Wirtschaftsjurist vertieft. In dieser Arbeit untersuchte er - aus Künstlersicht - die Ganzheitlichkeit der erneuerbaren Windenergie.

Durch zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland hat sich der gebürtige Stralsunder mittlerweile als Bildhauer etabliert. Seine Arbeiten stehen nicht nur vor und in vielen öffentlichen Gebäuden und in Privatsammlungen. Sie haben dem Künstler inzwischen auch mehrere Preise eingebracht, z. B. den Director's Prize der australischen „sculpture by the sea“ in Sydney, den Kunstpreis der Stadt Munster oder den Kunstpreis des dänischen Vordingborg.

Kurzvita

Frank Raendchen

1962 geboren in Stralsund

1980/89 Abitur, Wehrdienst, Ausbildung zum Zahntechniker, Lehre als Steinmetz/Steinbildhauer

1993 Auslandsstipendium und Studium (mixed media) an der San José State University, Ca., USA (bei Stan Welsh & James Turrell)

1996 Diplom Bildhauerei, Muthesius-Kunsthochschule, Kiel

2007 Diplom Wirtschaftsrecht, Universität Hamburg

Kunst im öffentlichen Raum (Auswahl)

- ...für München, BMW Welt, München, (D), 2007
- ...für Worms, edition van der Kruk, Schafflund, (D), 2007
- *Steinerner Orientteppich*, HafenCity Hamburg, (D), 2005
- 6 Teile aus ...for Sydney I - edition v. der Kruk, Schafflund, (D), 2005
- 4 Teile aus ...for Sydney I – C1 Solution/SAP, Hamburg, (D), 2005
- ...für Bordesholm, Biolandzentrale, Bordesholm, (D), 2004
- ...for Sydney II - Sydney/Bondi, (AUS), 2004
- *Stoltenbergs* - Sophienhof, Kiel, (D), 2001
- *Ein Stein*, Nationalgalerie Kairo, (ET), 2000
- *S1*, Stadtpark Munster, (D), 2000
- *Fünf Steine*, Akademie für Hörgeräteakustik, Lübeck, (D), 2000
- *K 41*, Askeby, (DK), 1998
- *K 44*, Stadtpark Gävle, (SE), 1998
- *Insch Allah*, Skulpturenpark Assuan, (ET), 1997
- *Zwei Steine*, Deutsche Botschaft Skopje, (MK), 1994

Ausstellungen (Auswahl)

- 2007 *FLUXID*, Den Frie Udstillingsbygning, Kopenhagen, (DK)
- 2006 ...für Rostock, Städt. Galerie Rostock, (D)
- 2006 *10 Jahre Backsteine, Findlinge und Kartoffeln*, Kunstverein Trittauer Wassermühle, (D)
- 2005 ...für Senftenberg (mit T. Eichholz), Museum Senftenberg, (D)
- 2004 *Sculpture & Space*, Sir Hermann Black Gallery, University of Sydney Union, (AUS); *Three German Sculptores*, (gemeinsam mit S. Balkenhol & C. Kochs, Conny Dietzschold Gallery; Sydney, (AUS)
- 2002 *BacksteinCity II*, Ostholstein Museum, Eutin, (D)
- 2001 *5 greens for Henning*, Dän. Pavillon, 49. Venedigbiennale (I); *Værk*, Kulturfabrik Knapstrup; *Husrum*, Vordingborg, (DK)

Literatur (Auswahl)

Uwe Fleckner (Hrsg.): Kunst in der Stadt Hamburg, Berlin, 2007.

Kunstverein Trittauer Wassermühle (Hrsg.): Frank Raendchen, 10 Jahre – backsteine, findlinge und kartoffeln. Trittau, 2006.

Körper-Stiftung (Hrsg.): Kunst und Kultur in der Hafencity, Hamburg, 2006.

Ostholstein Museum, Eutin (Hrsg.): BacksteinCity, Frank Raendchen, Eutin, 2002.



Raendchen im Internet unter:

www.raendchen.de und www.steinerne-orientteppich.de

